

● harmonia mundi **magazin**

ORA Singers
40 himmlische Stimmen

Die aktuellen Bestseller



L. v. BEETHOVEN (1770-1827)
Sinfonie Nr. 9, Chorfantasie
 Karg, Harmsen, Güra, Boesch
 K. Bezuidenhout (Hammerflügel)
 Zürcher Sing-Akademie
 Freiburger Barockorchester, P. Heras-Casado

2 CDs: HMM 902431- (F03)



»Heras-Casado und die Seinen führen im wahrsten Sinn einen Freudentanz auf ... Das noch recht junge Beethoven-Jahr hat einen echten Meilenstein hervorgebracht.« BR KLASSIK



M. RAVEL (1875-1937)

La Valse

M. MUSSORGSKY (1839-1881)

Bilder einer Ausstellung (Orch. Ravel)

Les Siècles

François-Xavier Roth

HMM 905282 (T01)



»François-Xavier Roth und sein Ensemble Les Siècles frischen die Farben auf und befreien die Musik von der Patina der vergangenen knapp 100 Jahre seit der Uraufführung. Aufregend und großartig!« HR2-KULTUR



R. STRAUSS (1864-1949)

Enoch Arden – Melodram

Bruno Ganz (Sprecher)

Kirill Gerstein (Klavier)

MYR 025(T01)



W. A. MOZART (1756-1791)

Sinfonien Nr. 39-41

Ensemble Resonanz

Riccardo Minasi

2 CDs: HMM 902629- (U01)



Cantilena

Transkriptionen für Viola und Klavier

Piazzolla, de Falla, Villa-Lobos u. a.

Tabeta Zimmermann (Viola)

Javier Perianes (Klavier)

HMM 902648 (T01)



L. v. BEETHOVEN (1770-1827)

»Révolution«

Sinfonien Nr. 1-5

Le Concert des Nations

Jordi Savall

3 SACDs: AVSA 9937 (T02)



»Hier manifestiert sich wunderfeines, aufgeschlossenes, sich einlassendes Musizieren im Duo, kokett, leidenschaftlich, könnerisch und unterhaltsam vergnüglich.« RONDO

»... ungewöhnlichste Hörerfahrungen ... Der Orchesterklang ist von einer unglaublichen Wärme. Es geht also doch auch anders in der Welt der Originalklänge, mit wohl dosiertem Vibrato in den Streichern sowie rund und edel klingenden Blechbläsern.« DER NEUE MERKER



L. v. BEETHOVEN (1770-1827)

Sinfonien Nr. 1 & 2

C. P. E. BACH (1714-1788)

Sinfonien Wq. 175 & 183/4

Akademie für Alte Musik Berlin

Bernhard Forck (Konzertmeister)

HMM 902420 (T01)



L. v. BEETHOVEN (1770-1827)

Sinfonie Nr. 6 »Pastorale«

J. H. KNECHT (1752-1817)

»Le portrait musical de la nature«

Akademie für Alte Musik Berlin

Bernhard Forck (Konzertmeister)

HMM 902425 (T01)



L. v. BEETHOVEN (1770-1827)

Streichquartette Vol. III »Apotheosis«

Nr. 5, 6, 11, 13, 14 & Große Fuge

Cuarteto Casals

3 CDs: HMM 902406- (M02)



A. SCHÖNBERG (1874-1951)

Konzert für Violine und Orchester

Verklärte Nacht

Isabelle Faust (Violine)

Schwed. Radio-Sinfonieorchester

Daniel Harding u. v. a.

HMM 902341 (T01)



ORA Singers Suzi Digby

Thomas Tallis
James MacMillan

Suzi Digby © Nick Rutter



harmonia mundi

+ Bonus-DVD

Spem in alium

Polyfonie der Renaissance

Thomas TALLIS (ca. 1505-1585)

Derrick GERARDE (fl. ca. 1540-1580)

Alfonso FERRABOSCO d. Ä. (ca. 1543-1588)

William BYRD (ca. 1540-1623)

Philip van WILDER (ca. 1500-1554)

James MacMILLAN (*1959)

ORA Singers

Suzi Digby



Artikelnummer: HMM 902669-

Preiscode: T01

Kategorie: Geistliche Chormusik

Inhalt: 1 CD + 1 DVD

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020



Trailer zum Album



Klänge aus Nonsuch Palace

Die Entstehungsgeschichte eines der großartigsten polyphonen Werke der Renaissance, Thomas Tallis' Motette »Spem in alium« für acht Chöre zu fünf Stimmen, ist nicht vollständig geklärt. Einer nicht unwahrscheinlichen Legende zufolge war der Herzog von Norfolk von einem 30(?)-stimmigen italienischen »Gesang« derart begeistert, dass er englische Komponisten aufforderte, etwas Gleichwertiges zu schaffen. Tallis stellte sich der Aufgabe und die Uraufführung soll in *Nonsuch Palace* stattgefunden haben, einem Prachtbau Heinrichs VIII., dessen Grundmauern noch heute im Norden Londons zu finden sind. Der Herzog soll aus Ergriffenheit Tallis spontan seine Goldkette umgelegt haben. Werke weiterer Komponisten, die mit jenem Renaissance-Palast in Verbindung gebracht werden, stehen auf dem Programm von **Suzi Digbys ORA Singers** (*Opus-Klassik*-Preisträger 2018), das in einem neuen Auftragswerk gipfelt: James MacMillan schrieb seine Motette »Vidi aquam« nach Tallis' großem Vorbild ebenfalls für 40 Stimmen.

Ebenfalls erhältlich:



Many Are the Wonders

T. TALLIS (ca. 1505-1585)

S. STUCKY (1949-2016)

R. ALLAIN (*1965) u. a.

ORA Singers

Suzi Digby

HMM 905284 (T01)



Desires

A Song of Songs Collection

A. BRUMEL (ca. 1460-1512/13)

N. GOMBERT (ca. 1495-ca. 1560)

R. WHITE (ca. 1538-1574) u. a.

ORA Singers

Suzi Digby

HMM 905316 (T01)





04.09.2020

Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)

Die neun Sinfonien in der Klavierbearbeitung von Franz LISZT (1811-1886)

Nr. 1, C-Dur, op. 21 & Nr. 2, D-Dur, op. 36

Jean-Louis Haguenauer

Nr. 3, Es-Dur, op. 55 »Eroica«

Georges Pludermacher

Nr. 4, B-Dur, op. 60 & Nr. 8, F-Dur, op. 93

Alain Planès

Nr. 5, c-Moll, op. 67

+ Franz SCHUBERT (1797-1828): Klaviersonate c-Moll, D 958

Jean-Louis Haguenauer

Nr. 6, F-Dur, op. 68 »Pastorale«

Michel Dalberto

Nr. 7, A-Dur, op. 92

Jean-Claude Pennetier

Nr. 9, d-Moll, op. 125

Alain Planès & Georges Pludermacher

Wiederveröffentlichung (Aufnahmen: 1985-1987)



3 149020 941782

Artikelnummer: HMX 2931192-

Preiscode: L02

Kategorie: Klavier solo

Inhalt: 7 CDs

Dauer: 6h40'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 04.09.2020

Von Nohant bis Rom

Als Franz Liszt 1837 auf Einladung von George Sand auf deren Landsitz in Nohant weilte, begann er, sich mit der Klavierbearbeitung der Sinfonien Beethovens zu befassen. Ein erster Band mit den Nummern 5-7 erschien 1840. Er nannte sie »Klavierpartituren«, die Begriffe *Transkription* und *Arrangement* ließ er nicht gelten. Erst 1865 vollendete Liszt in Rom seine Ausgabe aller *Neun Sinfonien*. Liszts Hingabe an diese Arbeit steht für seine spirituelle, fast religiöse Verehrung des älteren Komponisten, dessen Genie er als »heilig in der Kunst« beschrieb und dessen »gewissenhafter Übersetzer« er auch dank der jüngsten Fortschritte im Klavierbau sein wollte.

Ende der Achtzigerjahre entstand für *harmonia mundi* die Gesamtaufnahme eines der anspruchsvollsten und herausragendsten Ereignisse in der Geschichte der Klaviermusik mit sechs renommierten Pianisten. Paul Badura-Skoda's Version der *Fünften Sinfonie* ist wie in der Originalveröffentlichung mit Schuberts *c-Moll-Sonate* kombiniert. Die Einspielung der *Neunten Sinfonie* in der Fassung für zwei Klaviere übernahmen Alain Planès und Georges Pludermacher.



Franz Liszt am Klavier, Fotografie von Edgar Hanfstaengl, München 1869 © akg-images



Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)

Klavierkonzert Nr. 4, G-Dur, op. 58

Ouvertüren

Coriolan c-Moll, op. 62

Die Geschöpfe des Prometheus op. 43

Kristian Bezuidenhout (Hammerflügel)

Freiburger Barockorchester

Pablo Heras-Casado



Artikelnummer: HMM 902413

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier & Orchester

Inhalt: 1 CD

Dauer: 46'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 21. 08. 2020

Improvisation für Klavier und Orchester

In dem Konzert, in dem Beethoven im Jahr 1808 das *Vierte Klavierkonzert* uraufführte, erklangen außerdem eine improvisierte *Fantasie für Soloklavier* und die *Chorfantasie op. 80*. Man stelle sich vor, wie überrascht das Publikum gewesen sein muss, zum ersten Mal ein Klavierkonzert zu hören, in dem der Solist das eröffnende thematische Material allein in gedämpftem *pianissimo* präsentiert. Beethoven entwickelt hier eine völlig neue Gattung, eine Art ausgeschriebener Improvisation für Klavier und Orchester, die die Grenzen zwischen dem, was niedergeschrieben ist, und dem, was möglich ist, verschwimmen lässt. Wir könnten *op. 58* – sowohl diese mysteriöse Eröffnung als auch das gesamte Werk – als eine Art Wahrzeichen betrachten: eines, das uns den unleugbaren Zauber vergegenwärtigt, den diese Kompositionen auch nach so vielen Jahren noch auf uns ausüben. KRISTIAN BEZUIDENHOUT

Ebenfalls erhältlich:



L. v. BEETHOVEN Klavierkonzerte Nr. 2 & 5

Kristian Bezuidenhout
(Hammerflügel)
Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado

HMM 902411 (T01)



»Bezuidenhout liefert, und das ist wichtig, einen zutiefst elektrisierenden Beethoven voller Ideen und Schlaglichter. Seine Deutung klingt ebenso sorgfältig durchdacht wie urmusikantisch und absolut frei – zugleich in keinem Takt auch nur ansatzweise willkürlich.« BR KLASSIK



L. v. BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9, op. 125 Chorfantasie op. 80

Karg, Harmsen, Gura, Boesch
Bezuidenhout, Zürich. Sing-Akademie
Freiburger Barockorchester
Pablo Heras-Casado

2 CDs: HMM 902431- (F03)



»Wenn man sich darauf einlässt, erlebt man die Sinfonie so spannungsgeladen, nuancenreich und bestechend klar wie kaum oder vielleicht sogar nie zuvor.« SPIEGEL ONLINE



Dmitri SCHOSTAKOWITSCH (1906-1975)

Klavierquintett g-Moll, op. 57

Sieben Romanzen nach Worten von Alexander Blok für Sopran, Violine, Violoncello und Klavier op. 127

Trio Wanderer

Catherine Montier (Violine), Christophe Gaugué (Viola)

Ekaterina Semenchuk (Mezzosopran)



Artikelnummer: HMM 902289

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Inhalt: 1 CD

Dauer: 57'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 21. 08. 2020

Hymne an die Kunst

Als Schostakowitsch 1940 sein *Klavierquintett* schrieb, lag der Großteil seiner Kammermusik noch in der Zukunft. Von formaler Klarheit und ungezwungener Tongebung, wurde das Quintett sogleich als Meisterstück gefeiert und blieb sein erfolgreichstes Kammermusikwerk. Am Ende eines langen, produktiven Lebens schrieb er einen bezüglich Form und Struktur neuartigen *Liederzyklus mit Klaviertrio*: eine Hymne an die Kunst, die Freundschaft und die Natur von außergewöhnlicher Ausdruckskraft. Für diese beiden Meisterwerke des 20. Jahrhunderts hat das **Trio Wanderer** mit **Catherine Montier** und **Christophe Gaugué** bewährte Gefährten sowie mit **Ekaterina Semenchuk** eine Spezialistin für russischen Gesang hinzugezogen.



Trio Wanderer © Ensemble

Ebenfalls erhältlich:



S. RACHMANINOW (1873-1943)

Klaviertrios

+ E. GRIEG (1843-1907)

+ J. SUK (1874-1935)

Trio Wanderer

HMM 902338 (T01)



»Das Trio Wanderer präsentiert die beiden Klaviertrios von Sergei Rachmaninow mit Hingabe und beeindruckender Tiefe. Diese Aufnahme kann den Hörer nicht kalt lassen, weit mehr: sie berührt und fasziniert.«
WDR 3 TONART



Ballet Royal de la Nuit

Nach dem

BALLET / ROYAL / De la Nuit.

Divisé en quatre Parties, ou quatre / Veilles.

Et dansé par sa Majesté le 23. / Février 1653.

Buch: Isaac de BENSERADE (1613-1691)

Musik: Jean de CAMBEFORT (ca. 1605-1661)

Zusätzliche Musik: Antoine BOËSSET (1587-1643)

Louis CONSTANTIN (1697-1779), Michel LAMBERT (1610-1696)

Francesco CAVALLI (1602-1676), Luigi ROSSI (1597-1653) u. a.

Musikalische Rekonstruktion: Sébastien Daucé

Ensemble Correspondances

Sébastien Daucé



Artikelnummer: HMM 932603-

Preiscode: L02

Kategorie: Barock

Inhalt: 3 CDs + 1 DVD

Dauer: 3h05' + DVD

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 04. 09. 2020

DVD-Produktion aus dem Théâtre de Caen, 2017

Inszenierung/Choreografie: Francesca Lattuada

Kostüme: Olivier Charpentier

Umfangreiches Booklet (108 Seiten) mit allen Gesangstexten sowie ausführlichen Einführungstexten von Sébastien Daucé, Thomas Leconte, Francesca Lattuada und Kostüm-Skizzen von Olivier Charpentier

Wiederveröffentlichung im CD-Format (Aufnahme: 2015-2017)

»All'impero d'Amore«



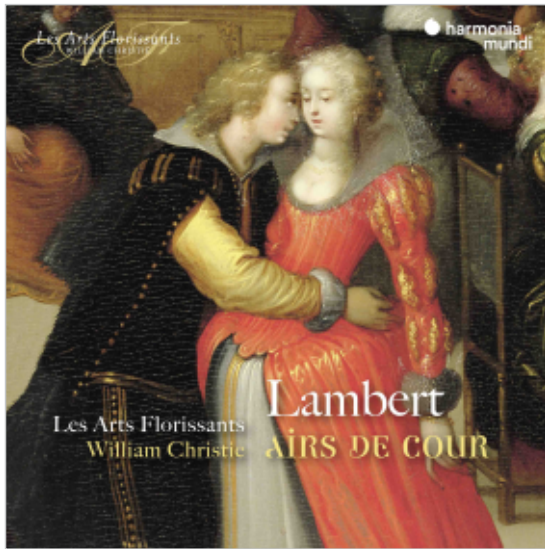
Bezaubernd



Ballettszene © Philippe Delval / Théâtre de Caen

2015 legte **Sébastien Daucé** eine musikalische Rekonstruktion des »Ballet Royal de la Nuit« auf CD vor, jenes legendären Schaustücks, in dem der junge König Ludwig XIV. erstmals als Tänzer im Kostüm der Sonne in Erscheinung trat. 2017 feierte das Werk seine triumphale szenische Wiederauferstehung im Theater von Caen. Dieses luxuriöse Album enthält auf drei CDs die vollständige Musik mit 27 bisher unveröffentlichten Tänzen sowie die Bühnenfassung auf DVD. Die poetischen Bilder der Choreografin und Regisseurin Francesca Lattuada, über 120 Kostüme entworfen von Olivier Charpentier, Jongleure und Zirkusartisten entfachen einen wunderbaren Bühnenzauber, der den Zuschauer von der ersten bis zur letzten Note in seinen Bann schlägt.

»Das ist in seiner meist unverbundenen, revuehaften Bilderfolge ein bisschen Genderdiskurs, ein wenig Parodie, eine Prise Zirkus, vor allem aber ein optisches Schauvergnügen. Zu dem das akustische auf allerhöchstem Niveau hinzukommt. Das Orchester schwelgt im Gambenklang, in den Farben diverser Flöten und Fagotte, es klappert, knallt und schnarrt beim Schlagzeug. Herrlich singt der nur achtköpfige Chor ... Wann jemals sah und hörte man – vor Berlioz' »Les Troyens« und Wagners »Tristan und Isolde« – so ausführlich und poetisch, so variantenreich und zärtlich die Nacht besungen, die der Liebe, des Schlafes, des Dämmerns und der Dämonen. An deren Ende doch immer wieder das Licht, die Sonne, der König steht.« OPER!



harmonia mundi

Les Arts Florissants
WILLIAM CHRISTIE

04.09.2020

Michel LAMBERT (ca. 1610-1696)

Airs de cour

Agnès Mellon, Jill Feldman (Sopran)
Dominique Visse (Countertenor) u. a.
Les Arts Florissants
William Christie

Wiederveröffentlichung (Aufnahme: 1983)



Artikelnummer: HAF 8901123

Preiscode: K01

Kategorie: Renaissance, Vokal

Inhalt: 1 CD

Dauer: 53'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 04.09.2020

»Les Arts Florissants widmeten sich schon in einer früheren Aufnahme den >Airs de cour< von Lambert, die ursprünglich 1984 veröffentlicht wurde und immer noch so überzeugend klingt wie damals.« MUSICWEB INTERNATIONAL



harmonia mundi

Les Arts Florissants
WILLIAM CHRISTIE

04.09.2020

Guillaume BOUZIGNAC (ca. 1587-ca. 1642)

Te Deum

Motetten

Les Arts Florissants
William Christie

Wiederveröffentlichung (Aufnahme: 1993)



Artikelnummer: HAF 8901471

Preiscode: K01

Kategorie: Geistliche Musik, Renaissance

Inhalt: 1 CDs

Dauer: 1h03'

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 04.09.2020

»Wenn Sie diesen erstaunlichen Komponisten noch nie zuvor kennengelernt haben, beginnen Sie mit der Christie-Aufnahme!« AMERICAN RECORD GUIDE

»William Christie und Les Arts Florissants werben für den Komponisten nach Kräften.« STEREOPLAY



Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759)

Concerti Grossi op. 6

Nr. 1, 2, 6, 7 & 10

Les Arts Florissants

William Christie

Wiederveröffentlichung (Aufnahme: 1994)



Artikelnummer: HAF 8901507

Preiscode: K01

Kategorie: Barock, Orchester

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h08'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 04.09.2020

» ... erfrischend und voller Vitalität. Wunderbar artikuliert und die Rhythmen klar und deutlich, ohne steif oder unnachgiebig zu wirken. Und es gibt Momente von großer Zartheit ... « GRAMOPHONE

Ebenfalls erhältlich mit Les Arts Florissants und William Christie:

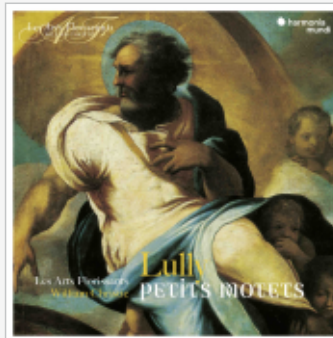


C. GESUALDO (1566-1613)

Fünfstimmige Madrigale

Mit Monique Zanetti, Nathalie Stutzmann, Gérard Lesne
Andrew Lawrence-King u. v. a.

HAF 8901268 (K01)



J.-B. LULLY (1632-1687)

Petits Motets

Mit Monique Zanetti, Gérard Lesne, Jean-Paul Fouchécourt
u. v. a.

HAF 8901274 (K01)



L.-N. CLÉRAMBAULT (1676-1749)

Kantaten

mit Jean-Paul Fouchécourt
Nicolas Rivenq u. v. a.

HAF 8901329 (K01)



M.-R. de LALANDE (1657-1726)

Grands Motets (Te Deum u. a.)

mit Véronique Gens
Sandrine Piau u. v. a.

HAF 8901351 (K01)



M.-R. de LALANDE (1657-1726)

Petits Motets (Miserere u. a.)

mit Véronique Gens
Sandrine Piau u. v. a.

HAF 8901416 (K01)



G. F. HÄNDEL (1685-1759)

Messiah

Barbara Schlick, Sandrine Piau
Andreas Scholl, Mark Padmore
Nathan Berg

2 CDs: HAF 8901498- (102)





myrios | classics

Robert SCHUMANN (1810-1856)

Sinfonie Nr. 1, B-Dur, op. 38 »Frühlingssinfonie« (1841)

Sinfonie Nr. 4, d-Moll, op. 120 (Erste Fassung 1841, Ausgabe: Jon Finson)

Gürzenich-Orchester Köln

François-Xavier Roth

SCHUMANN
SYMPHONIES 1 & 4
GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN
FRANÇOIS-XAVIER ROTH



Artikelnummer: MYR 028

Preiscode: T01

Kategorie: Orchester

Inhalt: 1 SACD

Dauer: 55'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020



Schumanns sinfonisches Jahr 1841

Mit der Einspielung von Schumanns Frühlingssinfonie und der Urfassung seiner d-Moll-Sinfonie aus dem Jahr 1841, in dem auch noch das Klavierkonzert a-Moll entstand, wirft François-Xavier Roth ein neues Licht auf die lange Schumann-Tradition des Gürzenich-Orchesters. Es ist die erste Zusammenarbeit mit dem Kölner Label myrios.

Schumanns *Sinfonie d-Moll* war ein Wagnis: Die »Symphonische Phantasie«, wie er sie in einer späteren Bearbeitung nennen sollte, folgt statt der traditionellen viersätzigen Form einer offenen, sich fortlaufend weiterentwickelnden Struktur. Mit ihrem radikalen Formkonzept und der minimalen Instrumentierung stieß sie allerdings bei der Uraufführung 1841 auf Unverständnis und verschwand für zehn Jahre in der Schublade. Erst nach der besonders erfolgreichen *Dritten Sinfonie*, der »Rheinischen«, entschied sich Schumann, das Werk grundlegend zu überarbeiten und veröffentlichte es schließlich als seine *Vierte Sinfonie*. Die Urfassung von 1841 wurde erst knapp 50 Jahre später wieder zur Aufführung gebracht – von keinem anderen als dem Gürzenich-Orchester. Auch François-Xavier Roth gibt der Urfassung den Vorzug. In ihrer kargen Instrumentierung sei sie die »radikalere« Fassung, die deshalb vom Orchester auch eine größere Hingabe verlange, so Roth.

Der *Sinfonie d-Moll* vorangestellt ist Schumanns *Erste Sinfonie*. »Ich schrieb die Sinfonie, wenn ich sagen darf, in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinreißt und in jedem Jahr von neuem überfällt«, schrieb er 1842. Entstanden kurz nach der Hochzeit mit Clara Wieck, war die *Frühlingssinfonie* das erste große Orchesterwerk des bereits berühmten Klavier- und Liedkomponisten und somit auch ein wichtiger Schritt, endlich vom Komponisten-Handwerk leben zu können.

Ebenfalls erhältlich:



T. ADÈS (*1971)

»In Seven Days«

für Klavier und Orchester

u. a.

Kirill Gerstein (Klavier)

Tanglewood Music Center Orch.

Thomas Adès

MYR 027 (T01)



R. STRAUSS (1864-1949)

Enoch Arden – Melodram

Bruno Ganz (Sprecher)

Kirill Gerstein (Klavier)

MYR 025 (T01)





Artikelnummer: AVE 301

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier solo

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h17'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 04.09.2020

Trailer zum Album



Stephan Cahen, Sophie Pacini © Avenir

Rimembranza

Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)

12 Variationen über »Ah, vous dirai-je Maman« KV 265 (300e)

Klaviersonate Nr. 8, a-Moll, KV 310 (300d)

Franz SCHUBERT (1797-1828)

Klaviersonate a-Moll, op. 143, D 784

Impromptus op. 90/2 & 3, D 899, 2/3

Franz LISZT (1811-1886)

Ständchen aus: Schuberts »Schwanengesang« D 957

Andrea MORRICONE (*1964) & Ennio MORRICONE (1928-2020)

Love Theme from »Cinema Paradiso«

Sophie Pacini (Klavier)

Persönliche Erinnerungen

»Musik ohne Erinnerung ist nicht möglich«, sagt die Pianistin **Sophie Pacini** und nennt ihr sechstes Solo-Album »Rimembranza«. Es handelt von Hoffnung und Zweifel, von Schmerz und Erlösung, von Verlust und – immer wieder: von der Erinnerung.

In das Zentrum des Albums stellt sie zwei Werke, die für sie stark mit Schmerz, Vergänglichkeit und Tod verbunden sind: Mozarts *Sonate a-Moll, KV 310* und Schuberts *Sonate a-Moll, D 784*. Kurz bevor Mozart seine Sonate schrieb, starb seine Mutter in Paris. Die zwölf Variationen auf das französische Volkslied »Ah, vous dirai-je, Maman!« tragen für Pacini deshalb klar ihren Keim in der *a-Moll-Sonate*: »Sie sind die »Rimembranza« Mozarts zu sich selbst.« Dieser klagende, sich auf Vergangenes beziehende Titel steht zu Beginn des Albums. Wie einzelne Ausschnitte aus seinen Sonaten, wie »zwei süßherbe *Rimembranzas* aus der Vergangenheit«, versteht Pacini auch Schuberts *Impromptus op. 90*, »die das Gedächtnis streifen«. Den letzten Akt läutet Schuberts »Ständchen« nach einem Liebesgedicht von Ludwig Rellstab ein, und das Thema Liebe beschließt auch das Album: Das »Tema d'amore« des kürzlich verstorbenen Filmkomponisten Ennio Morricone und seines Sohnes Andrea aus dem Film »Cinema Paradiso« ist eine Hommage an Sophie Pacinis zweite Heimat, Italien.

Ihre letzte Veröffentlichung »In Between« hielt sich monatelang in der Top-Etage der *Klassik-Charts*. Nun legt Sophie Pacini in sehr besonderen Zeiten ihr vielleicht persönlichstes Album vor. Die Koproduktion mit dem *Deutschlandfunk Köln* ist ebenso der Beginn der Zusammenarbeit mit dem neuen Label *Avenir* des Musikproduzenten und *myrios*-Gründers *Stephan Cahen*.



MIRARE

Monsieur de Sainte-Colombe et ses filles

Kammermusikwerke für Viola da Gamba

Monsieur de SAINT-COLOMBE (ca. 1640-ca. 1700)

Louis COUPERIN (1626-1661)

Jacques CHAMPION DE CHAMBONNIÈRES (1601-1672)

Robert De VISÉE (ca. 1655-ca. 1732)

Philippe Pierlot, Lucile Boulanger, Myriam Rignol (Viola da Gamba)

Rolf Lislevand (Theorbe)



Artikelnummer: MIR 336

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik, Barock

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h16'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 21.08.2020

Orpheus der Viola da Gamba

Es steht außer Zweifel, dass sich die geschicktesten [Musiker] dieser Zeit dadurch vervollkommen haben, dass sie in seine [Sainte-Colombes] Fußstapfen getreten sind, insbesondere Monsieur Marais ... Vor allem ihm haben wir diese schöne Handhaltung [»port de main«] zu verdanken, die der Gambe erst die letzte Vollendung verliehen hat ... Auch sind wir Monsieur de Sainte-Colombe zu Dank verpflichtet für die siebente Saite, welche er der Gambe hinzufügte ... Er war es schließlich, der den Gebrauch der mit Silber umspinnenen Saiten in Frankreich eingeführt hat, und der unablässig nach allem forschte, was diesem Instrument eine größere Perfektion geben kann, soweit dies überhaupt noch möglich ist.

JEAN ROUSSEAU (1644-1699), GAMBIST UND MUSIKTHEORETIKER

Um den »Tombeau Les Regrets« von Monsieur de Sainte-Colombe herum versammeln wir hier einige der schönsten Stücke des »Orpheus unserer Zeit« (Danoville), zusammen mit Transkriptionen für drei Gamben nach dem Vorbild der Konzerte, die er mit seinen Töchtern gab. PHILIPPE PIERLOT



Philippe Pierlot, Myriam Rignol, Rolf Lislevand, Lucile Boulanger © F.-R. Martin

Ebenfalls erhältlich:



D. BUXTEHUDE

(ca. 1637-1703)

Membra Jesu nostri

Ricercar Consort

Philippe Pierlot

MIR 444 (T01)



Les Défis de Monsieur Forqueray

A. FORQUERAY (1672-1745)

J.-B.-A. FORQUERAY (1699-1782)

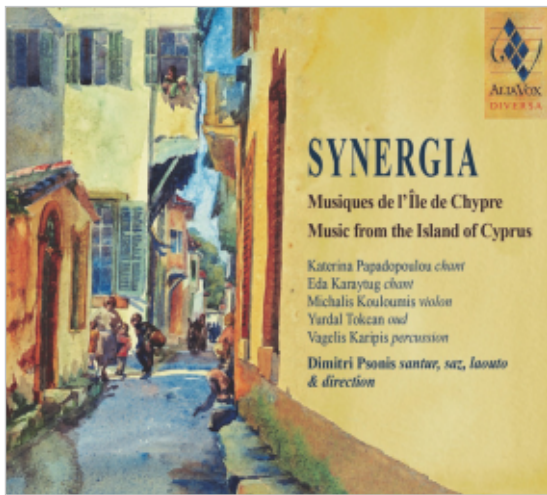
u. a.

Lucile Boulanger (Viola da Gamba)

u. a.

HMM 902330 (T01)





Synergia

Traditionelle Musik der Insel Zypern

Katerina Papadopoulou, Eda Karaytug (Gesang)

Michalis Kouloumis (Violine), Yurdal Tokcan (Oud), Vagelis Karipis (Percussion)

Dimitri Psonis (Santur, Saz, Laouto & Leitung)



Artikelnummer: AVCD 9938

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik, Traditionell

Inhalt: 1 CD

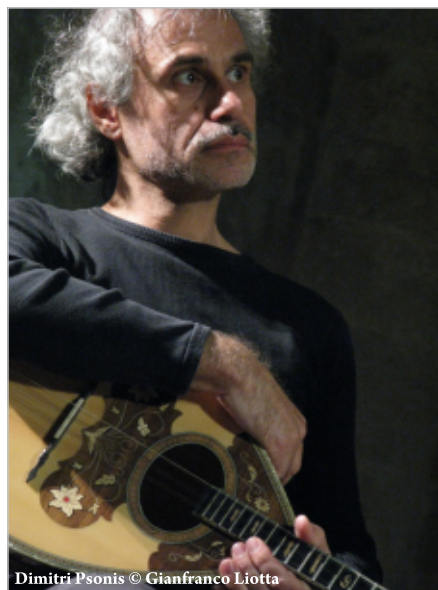
Dauer: 1h05'

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 21. 08. 2020

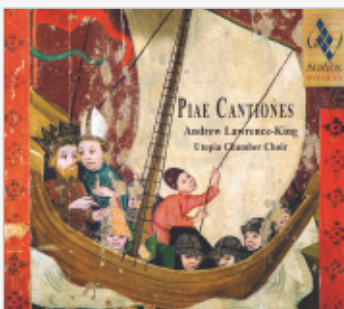
Musikalische Spurensuche

Der Athener Musikwissenschaftler und Multiinstrumentalist **Dimitri Psonis**, langjähriger *Kollaborateur* bei *Jordi Savalls* grenzüberschreitenden Projekten, begibt sich mit einem handverlesenen Ensemble auf musikalische Spurensuche in Zypern. Die zypriotischen, griechischen und türkischen Sängerinnen und Instrumentalisten erwecken vergessenes Repertoire zu neuem Leben, Musik, die durch jahrhundertealte mündliche Überlieferungen überdauerte und von der reichen Tradition der Mittelmeerinsel erzählt. Ganz im Sinne des Schriftstellers Elias Canetti, für den »die Musik die wahre lebende Geschichte der Menschheit ist«, tauchen die versierten Musiker mit ihrer Auswahl von Liebesliedern, eindringlichen Schlafliedern und Tänzen voller Lebensfreude tief in die Kultur Zyperns ein.



Dimitri Psonis © Gianfranco Liotta

Ebenfalls erhältlich in der Serie Alia Vox Diversa:



Piae Cantiones
Frühe geistliche Lieder aus
Finnland (10.-14. Jahrhundert)
Utopia Chamber Choir
Andrew Lawrence-King

AVCD 9932 (T01)



Juan Sebastian Elkano
Der erste Weltumsegler
Traditionelle und Renaissance-Musik
Euskal Barrokensemble
Enrike Solinis

2 CDs: AVCD 9933 (T02)





Artikelnummer: CAVI 8553008

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h10'

Booklet: Eng, De

VÖ: 21. 08. 2020



Wind Quintets

Richard DUBUGNON (*1968)

Frenglish Suite for Wind Quintet

Paul TAFFANEL (1844-1908)

Bläserquintett g-Moll

Gustav HOLST (1884-1934)

Bläserquintett As-Dur, op. 114

Jean FRANÇAIX (1912-1997)

Bläserquintett Nr. 1

Monet Quintett

Das *Bläserquintett* ist wohl die einzige kammermusikalische Besetzung, die von sich behaupten kann, gleich zweimal erfunden worden zu sein. Die farbenreiche Kombination aus Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott erfreute sich im 18. Jahrhundert an Adelshöfen, wohl wegen ihres erfrischend serenadenartigen Klangs, großer Beliebtheit und animierte Komponisten zu einer Vielzahl von Werken. Nach der französischen Revolution und dem damit einhergehenden Niedergang des Adels fand das Bläserquintett nur noch selten Eingang in die nun aufkommenden bürgerlichen Kammermusiken und geriet so langsam in Vergessenheit.

Dem französischen Flötisten und Komponisten Paul Taffanel war es Mitte des 19. Jahrhunderts ein Herzensanliegen, durch die Gründung von Kammermusikvereinigungen Kompositionen vergangener Epochen wiederzubeleben. Dies war seinerzeit keineswegs üblich und ist ihm aus heutiger Sicht als großes Verdienst anzurechnen. Um auch dem Bläserquintett zu neuer Beliebtheit zu verhelfen, komponierte Taffanel Ende der 1870er-Jahre sein *Quintette pour instruments à vent*. Dieses Geburtsstück einer neuen Bläserquintett-Tradition und deren Fortführung bis in die heutige Zeit stellt das **Monet Quintett** in den Mittelpunkt seiner Debüt-CD.



Artikelnummer: CAVI 8553017

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h06'

Booklet: Eng, De

VÖ: 21. 08. 2020



A Journey for Two

Duos für Violine und Violoncello

Iannis XENAKIS (1922-2001)

»*Dhipli Zyia*« für Violine und Violoncello

Zoltán KODÁLY (1882-1967)

Duo für Violoncello und Violine op. 7

Arthur HONEGGER (1892-1955)

Sonatina für Violine und Violoncello H. 80

Nikos SKALKOTTAS (1904-1949)

Duo für Violine und Violoncello

Jonian Ilias Kadesha (Violine), Vashti Hunter (Violoncello)

Der Geiger **Jonian Ilias Kadesha** und die Cellistin **Vashti Hunter** – zwei Drittel des *Trio Gaspard* – lieben Folklore, besonders jene des Balkans. Und so beginnt ihre Duo-Reise mit einem frühen Werk des griechischen Komponisten Iannis Xenakis, das sehr viele tänzerische Elemente des Balkans verarbeitet. Weiter geht es nach Ungarn: Kodálys Duo ist sowohl von ungarischer als auch rumänischer Folklore inspiriert. Mit dem französisch-schweizerischen Arthur Honegger verlässt das musikalische Paar den Südosten Europas, um in die Pariser Cabaret-Szene der Zwanzigerjahre einzutauchen. Doch mit Nikos Skalkottas kehren sie wieder zurück nach Griechenland. Dessen Duo beginnt zwar mit musikalischen Einflüssen aus seiner Studienzeit in Berlin (Weill, Schönberg), um dann doch mit einem starken heimatlichen folkloristischen Akzent zu enden.



Music for a Viennese Salon

Joseph Martin KRAUS (1756-1792)

Quintett D-Dur für Flöte und Streicher

Carl DITTERS von DITTERSDORF (1739-1799)

Duetto Es-Dur für Viola und Violone

Joseph HAYDN (1732-1809)

Sinfonie Nr. 94, G-Dur, Hob. I:94 »Mit dem Paukenschlag«
arrangiert für Flöte und Streicher von Peter Salomon

Night Music

Leitung: Steven Zohn (Flöte), Heather Miller Lardin (Violone)



Artikelnummer: AV 2423

Preiscode: M01

Kategorie: Kammermusik

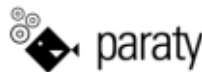
Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h07'

Booklet: Eng, De, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

Das in Philadelphia ansässige und auf historischen Instrumenten musizierende Ensemble **Night Music** lässt einen musikalischen Salon im Wiener *Palais Arnstein* wiederaufleben. Einem Bericht der Schriftstellerin Caroline Pichler zufolge fanden sich bei der Baronin Franziska »Fanny« von Arnstein an einem Nachmittag im Oktober des Jahres 1801 hochkarätige Musiker der Stadt um den Flötisten Ludwig Gehring und den Geiger Ignaz Schuppanzigh ein. Auf ihrem Programm stand ein extravagantes Quintett für Flöte und Streicher von Joseph Martin Kraus, ein Duo von Carl Ditters von Dittersdorf für die ungewöhnliche Kombination von Bratsche und Kontrabass und eine kammermusikalischen Bearbeitung, wiederum für Flöte und Streicher, von Haydns »Sinfonie mit dem Paukenschlag« durch den Londoner Impresario Johann Peter Salomon.



04. 09. 2020

Transcriptions lyriques

Liederbearbeitungen und Gedichtvertonungen für Klavier

Richard STRAUSS (1864-1949) / Max REGER (1873-1916)

Franz SCHUBERT (1797-1828) / Sergei RACHMANINOW (1873-1943)

Francis POULENC (1899-1963) / Alissa ZOUBRITZKI (*1982)

Franz LISZT (1811-1886), Enrique GRANADOS (1867-1916) u. v. a.

Alissa Zoubritzki (Klavier)

Trailer zum Album



Artikelnummer: PTY 229188

Preiscode: R01

Kategorie: Klavier solo

Inhalt: 1 CD

Dauer: 58'

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 04. 09. 2020

Die französisch-moldawische Pianistin **Alissa Zoubritzki** legt ein Album mit Liedbearbeitungen und Gedichtvertonungen für Klavier solo vor. Franz Liszt, der in diesem Bereich einen beispiellosen Werkkatalog schuf, führte 1830 den Begriff der »Transkription« ein, der zwischen strenger Bearbeitung und freierer Fantasie steht. Liszt ist hier mit Transkriptionen je eines Liedes von Schumann und Aljabjew sowie eines seiner eigenen *Petrarca-Sonette* vertreten. Alissa Zoubritzki spannt einen Bogen von Schubert-Liedern (bearbeitet von Rachmaninow) bis zu dem jungen französischen Komponisten Jean-Baptiste Robin, der ein eigenes Lied bearbeitete. Und die Pianistin bereichert das Repertoire mit zwei eigenen Transkriptionen: Poulencs »Les Chemins de l'amour« und Rachmaninows »Der Traum«.



Erich Wolfgang KORNGOLD (1897-1957)

Die tote Stadt

Oper in drei Akten

Libretto: Paul Schott (nach dem Roman »Das tote Brügge« von Georges Rodenbach)

Carol Neblett (Sopran), René Kollo (Tenor)

Hermann Prey, Benjamin Luxon (Bariton) u. v. a.

Chor des Bayerischen Rundfunks

Münchner Rundfunkorchester

Erich Leinsdorf

Aufnahme: 1975 (Ersteinspielung)



Artikelnummer: CDEA 7376

Preiscode: P02

Kategorie: Oper

Inhalt: 2 SACDs

Dauer: 2h17'

Booklet: Eng

VÖ: 21.08.2020

Originaler Korngold

Als Erich Wolfgang Korngold an seiner dritten Oper »Die tote Stadt« zu arbeiten begann, war er 20 Jahre alt. Das Libretto, basierend auf dem Roman »Bruges-la-Morte« des Belgiers Georges Rodenbach stammt von einem gewissen Paul Schott, doch hinter diesem Pseudonym (nach dem Protagonisten *Paul* und Korngolds Verlag *Schott*) verbergen sich Korngold selbst und sein Vater. Die Uraufführung fand am 4. Dezember 1920 gleichzeitig in Köln unter Otto Klemperer und in Hamburg unter Egon Pollak statt. Wien folgte einen Monat später mit einer Galapremiere. Korngold galt fortan als die »Hoffnung der Opernwelt« oder er wurde als »dekadent« beschimpft. Als die Oper nach dem Zweiten Weltkrieg wieder auf die Bühne zurückkehrte, galt sie als zu romantisch und altmodisch – oder als zu modern. Vergleiche mit Wagner, Strauss, Puccini, Lehár oder gar Mahler laufen ins Leere, denn »Die tote Stadt« war vor allem original Korngold und sollte dessen erfolgreichste Oper werden. Mit **Erich Leinsdorf** und einem herausragenden Solistenensemble entstand 1975 in München die erste Einspielung, die nun von *Dutton* im digital überarbeiteten *Super-Audio-Klang* wiederveröffentlicht wird.

Ebenfalls erhältlich:



Captain Blood

Classic Film Scores for Errol Flynn

Filmmusiken von Erich Wolfgang Korngold

Max Steiner, Franz Waxman und Hugo Friedhofer

National Philharmonic Orchestra

The Ambrosian Singers

Charles Gerhardt

SACD: CDEA 4633 (G02)



»Charles Gerhardts Neueinspielungen von Anfang der Siebzigerjahre waren die Filmmusik->Bibliothek«, die man lange Zeit haben musste. Nicht nur, dass viele bis zu jenem Zeitpunkt nicht erhältliche Musiken hauptsächlich aus dem Golden Age dabei waren, die Einspielungen mit dem National Philharmonic Orchestra waren allererster Güte und suchen noch heute ihresgleichen.«

FILM MUSIC JOURNAL (CH)



Béla BARTÓK (1881-1945)

Der holzgeschnittene Prinz op. 13 (Ballettmusik)

Tanzsuite

New York Philharmonic

Pierre Boulez

Aufnahmen: 1972 & 1975

»Eine epische, überraschend romantische Konzeption mit wogenden tiefen Klangfarben und einer glühenden Mischung instrumentaler Texturen.« GRAMOPHONE



Artikelnummer: CDEA 7375

Preiscode: G02

Kategorie: Orchester, Ballett

Inhalt: 1 SACD

Dauer: 1h11'

Booklet: Eng

VÖ: 21. 08. 2020

Bartóks *Tanz-Pantomime* »Der holzgeschnittene Prinz« steht entstehungsgeschichtlich zwischen seinen beiden anderen Bühnenwerken »Herzog Blaubarts Burg« und »Der wunderbare Mandarin« und fasziniert gleichzeitig durch ihre Unterschiede zu diesen. Beispielsweise durch ihren Humor und ihr *Happy End*. Doch obwohl sie ursprünglich für eine Doppelvorstellung mit dem einige Jahre zuvor vollendeten »Blaubart« gedacht war, klingt sie wie ein früheres Stück, das an Richard Strauss und den frühen Arnold Schönberg erinnert. Tatsächlich ebnete erst der Erfolg des »holzgeschnittenen Prinzen« dem heute ungleich populäreren Einakter »Herzog Blaubarts Burg« die Bahn.



Igor STRAVINSKY (1882-1971)

Der Feuervogel

New York Philharmonic

Pierre Boulez

Aufnahme: 1975

Le Sacre du printemps

New York Philharmonic

Zubin Mehta

Aufnahme: 1977



Artikelnummer: CDEA 7377

Preiscode: G02

Kategorie: Orchester, Ballett

Inhalt: 1 SACD

Dauer: 1h19'

Booklet: Eng

VÖ: 21. 08. 2020

Die Geschichte der **New Yorker Philharmoniker** mit Igor Strawinsky reicht weit zurück. Bereits 1925, **Pierre Boulez'** Geburtsjahr, dirigierte der Komponist erstmals das Orchester, ab 1940 lebte er in den USA. Leonard Bernstein, Chefdirigent von 1958 bis 1969, setzte Strawinsky-Werke regelmäßig auf das Programm. Pierre Boulez, der von 1971 bis 1977 die Leitung des Spitzenorchesters innehatte und sich besonders für die Musik des 20. Jahrhunderts einsetzte, gelangen in dieser Zeit besonders spannende Aufnahmen sämtlicher großer Strawinsky-Werke, darunter auch »Der Feuervogel«. **Zubin Mehta** nahm 1977 »Le Sacre du Printemps« auf, die LP erschien zu seinem Einstand als Boulez' Nachfolger 1978. Beide Werke werden nun, digital bearbeitet in *Dutton*-Qualität, im *Super-Audio-Sound* wiederveröffentlicht.



Artikelnummer: CDEA 7378

Preiscode: G02

Kategorie: Orchester

Inhalt: 1 SACD

Dauer: 1h14'

Booklet: Eng

VÖ: 21. 08. 2020



Joseph HAYDN (1732-1809)

Sinfonien

Nr. 93, D-Dur • Nr. 94, G-Dur »Mit dem Paukenschlag« • Nr. 95, c-Moll

New York Philharmonic

Leonard Bernstein

Aufnahmen: 1971 & 1973

Leonard Bernstein war ein großer Haydn-Liebhaber, was sich nicht zuletzt in seinen eigenen Kompositionen zeigt. Auf zahlreiche Konzert- und Aufnahmeprogramme setzte Bernstein Werke des großen *Wiener Klassikers*. Tatsächlich spielte er mit *seinem* Orchester, dem **New York Philharmonic**, sämtliche *Londoner* und *Pariser Sinfonien* ein sowie mehrere Messen und »Die Schöpfung«. Ein hervorstechendes Merkmal beider Musiker ist ihr großer Humor, der in den vorliegenden Aufnahmen – nun in *Super-Audio-Qualität* – nicht nur in der berühmten »Sinfonie mit dem Paukenschlag« zum Vorschein kommt.



Artikelnummer: CDEA 7379

Preiscode: G02

Kategorie: Orchester

Inhalt: 1 SACD

Dauer: 1h09'

Booklet: Eng

VÖ: 21. 08. 2020



Richard STRAUSS (1864-1949)

Also sprach Zarathustra op. 30

Richard STRAUSS (1864-1949)

Sinfonie Nr. 3, c-Moll, op. 78 »Orgelsinfonie«

Virgil Fox (Orgel)

The Philadelphia Orchestra

Eugene Ormandy

Aufnahmen: 1973 & 1975

Der RCA-Produzent *Max Wilcox* berichtet in den Anmerkungen zu der LP-Veröffentlichung von Saint-Saëns' *Dritter Sinfonie* mit **Eugene Ormandy** und dem **Philadelphia Orchestra**, die im Booklet zur SACD-Wiederveröffentlichung wiedergegeben werden, über die Auswahl von Solist und Instrument. Obwohl die Orgel in dem Werk keine dominierende Rolle einnimmt und nur wenige Solopassagen hat, verlangten die der Partitur innewohnenden Farbmöglichkeiten einen virtuosenden Solisten. Dieser sollte der für seine Bach-Interpretationen höchst populäre **Virgil Fox** sein. Allerdings hatte der Aufnahme-Saal des Orchesters keine Orgel. Dieses Problem löste der Organist, der zu jener Zeit häufig mit der *Rodgers Touring Organ* reiste, einem elektronischen Instrument, das mit 56 Registern und 144 Lautsprechern klanglich durchaus mit einer traditionellen Orgel konkurrieren konnte.



Artikelnummer: NEOS 12011

Preiscode: T01

Kategorie: Flöte solo, Zeitgenössisch

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h04'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

NEOS

Claus-Steffen MAHNKOPF (*1962)

Flute Music

Shanna Pranaitis (Flöte)

Frauke Aulbert (Sopran)

Die Flöte spielt eine besondere Rolle im Œuvre von Claus-Steffen Mahnkopf. Ihn reizt die besondere Virtuosität, die Leichtigkeit im Durchqueren großer Klangräume. Noch während des Studiums komponierte er das Altflötensolo »coincidentia oppositorum« (1986) und das Flötensolo »succolarity« (1989). Für den *Angelus-Novus-Zyklus* entstand mit »La terreur d'ange nouveau« (1997–99) ein veritables, großes Flötenwerk. Dann begann **Shanna Pranaitis**, sich mit Mahnkopfs Musik auseinanderzusetzen. Aus der engen Zusammenarbeit mit ihr resultierten drei weitere Stücke: das Piccolosolo »Kurtág-Cantus II« (2013), »Finite Jest« (2014) als Duo mit der Sopranistin **Frauke Aulbert** und das Bassflötensolo »atsiminimas« (2016). Die sechs Kompositionen umfassen somit die gesamte Flötenfamilie.



Artikelnummer: NEOS 22001

Preiscode: T01

Kategorie: Akkordeon solo

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h14'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

NEOS

Figuren der Sehnsucht

Werke für mitteltönig gestimmtes Akkordeon

Girolamo FRESCOBALDI (1583-1643)

Johann Jakob FROBERGER (1616-1667)

Domenico ZIPOLI (1688-1726)

Nikolaus BRASS (*1949)

Hans Maier (Akkordeon)

Hans Maier schlägt Brücken vom 17. Jahrhundert in die Gegenwart. Er spielt Musik von Girolamo Frescobaldi, Johann Jakob Froberger und Domenico Zipoli auf dem Akkordeon, einem noch jungen Instrument; dabei verwendet er die historische mitteltönige Stimmung. Diese lässt nicht nur die Musik des frühen Barock in den ihr eigenen Farben leuchten. Auch der Komponist Nikolaus Brass wurde durch das Nebeneinander vollkommen reiner und sehr angespannter Zusammenklänge inspiriert. Er beschäftigte sich ausgiebig mit mitteltöniger Stimmung und schrieb inzwischen mehrere Werke für das Instrument von Hans Maier. Zwei davon – »Harmonies« und »Figuren der Sehnsucht« – sind in das Programm dieser CD integriert, die Maier auch als stilistisch vielseitigen und wandlungsfähigen Interpreten zeigt.



ETCETERA

Paul GILSON (1865-1942)
Werke für Saxofon und Orchester
 Kurt Bertels (Historisches Saxofon)
 Flanders Symphony Orchestra
 Jan Latham-Koenig



Artikelnummer: KTC 1670

Preiscode: T01

Kategorie: Saxofon & Orchester

Inhalt: 1 CD

Dauer: 40'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

Kurt Bertels über das erste Saxofonkonzert



Diese CD ist das künstlerische Ergebnis der Doktorarbeit des Saxofonisten **Kurt Bertels**, die dieser am *Königlichen Konservatorium Brüssel* und an der *Freien Universität Brüssel* in den letzten sechs Jahren absolvierte. Seine Forschungen konzentrierten sich auf Kontext, Aufführungspraxis und Repertoire der Saxofon-Schule, die zwischen 1867 und 1904 am *Königlichen Konservatorium* in Brüssel bestand, und führten zur Wiederentdeckung der Original-Partituren von Paul Gilsons *Premier Concerto* und *Récitatif et Sérénade*. Der in Brüssel geborene Paul Gilson komponierte 1902 zwei Konzerte für Saxofon und Orchester – die ersten überhaupt. 1906 ersetzte er in einer Überarbeitung seines *Récitatif et Sérénade* für Violoncello und Orchester das Soloinstrument mit dem Tenorsaxofon.



ETCETERA

The Saxophone in 19th Century Brussels
Werke für Saxofon und Klavier
 Nazaire BEECKMAN (1822-1900)
 Charles Gustave PONCELET (1845-1903)
 Paul GILSON (1865-1942)
 Joseph JONGEN (1873-1953)

Kurt Bertels (Saxofon)

Bert Koch (Klavier)

Die Interpreten spielen auf Instrumenten des 19. Jahrhunderts.



Artikelnummer: KTC 1683

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik, Saxofon

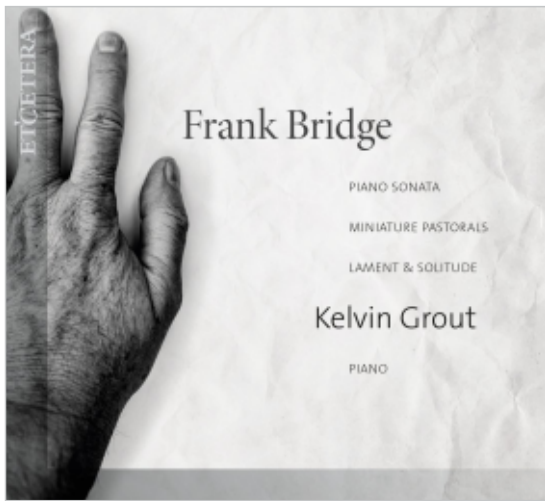
Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

Der Saxofonist **Kurt Bertels** und der Pianist **Bert Koch** präsentieren weniger bekannte Musik für Saxofon von Komponisten, die im 19. Jahrhundert am *Brüsseler Konservatorium* tätig waren. Beeckman veröffentlichte eine Reihe von Werken und verwendete sie auch als Unterrichtsmaterial für seine eigenen Studenten. Poncelet scheint nur ein Werk für Saxofon komponiert zu haben; seine *Hérodiade* haben die Musiker während ihrer Forschungen wiederentdeckt und nun erstmals eingespielt. Paul Gilson komponierte nicht nur das erste Saxofon-Konzert der Welt, sondern auch ein Kammermusikwerk, die *Improvisation*; es handelt sich dabei um eine Transkription, die Gilson selbst von einem früheren Werk für Violine und Klavier angefertigt hat, auch sie ist hier zum ersten Mal aufgenommen. Joseph Jongen komponierte 1901 eine *Méditation* für Englischhorn und Klavier; die hier eingespielte Transkription für Altsaxofon und Klavier stammt von ihm selbst.



ETCETERA

Frank BRIDGE (1879-1941)

Klavierwerke

Klaviersonate

Lament

Miniature Pastorals

Solitude

Kelvin Grout (Klavier)



Artikelnummer: KTC 1675

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier solo

Inhalt: 1 CD

Dauer: 40'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

Kelvin Grout erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von drei Jahren und gewann seinen ersten Wettbewerb mit sechs. Er studierte Klavierbegleitung an der *Guildhall School of Music and Drama* in London, zu seinen Lehrern gehörten Graham Johnson, Paul Hamburger, Gerald Moore, David Wilde und Geoffrey Parsons. Während seines Studiums wurde er eingeladen, Elisabeth Schwarzkopf in ihrem Heimstudio in Zürich und bei vielen ihrer Meisterkurse in Europa zu assistieren; diese künstlerische Beziehung dauerte mehr als sechs Jahre. Im Anschluss verfolgte er eine internationale Karriere als Liedbegleiter und arbeitete mit vielen der weltbesten Sängerinnen und Sänger, darunter Jessye Norman, Gundela Janowitz, Elly Ameling, Sarah Walker, Nancy Argenta und Robert Tear.



ETCETERA

Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)

Sonaten für Violine und Klavier Vol. I

op. 12, Nr. 1-3 & op. 23

Carlos Damas (Violine)

Rubén Lorenzo (Klavier)



Artikelnummer: KTC 1680

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Inhalt: 1 CD

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 21. 08. 2020

Carlos Damas, ein herausragender portugiesischer Geiger mit einer brillanten internationalen Karriere, wird von *Gramophone* und *The Strad* als einer der besten Interpreten der Werke Fritz Kreislers angesehen. Internationale Kritiker haben ihn mit weltberühmten Geigern wie Thomas Zehetmair, Gidon Kremer und Henryk Szeryng verglichen. Im Alter von drei Jahren besuchte er das *Conservatorio de Coimbra*, wo er zum ersten Mal die Welt der Klänge kennenlernte. Er debütierte als Solist mit dem *Orquestra da Radio Difusao Portuguesa* unter der Leitung von Maestro Silva Pereira. Später besuchte er das Konservatorium in Paris. Dort studierte er bei Jacqueline Lefèvre und Ivry Gitlis. Während dieser Zeit traf er regelmäßig mit Yehudi Menuhin zusammen, der ihn in seiner Karriere als Künstler und Geiger unterstützte.



Julian Bream (1933-2020)

Der 1933 in London geborene Julian Bream, der den Klang der Gitarre durch die Musik von Django Reinhardt kennengelernt hatte, war einer der bekanntesten klassischen Gitarristen und Lautenisten des 20. Jahrhunderts. Durch Liederabende mit dem Tenor Peter Pears, den er auf der Laute begleitete, und auch durch Soloabende mit der Laute brachte er einem großen Publikum die Musik des Elisabethanischen Zeitalters, mit Komponisten wie John Dowland oder Thomas Morley, nahe. 1960 gründete er das *Julian Bream Consort*. Julian Bream, der auch viele seiner komponierenden Zeitgenossen, wie Benjamin Britten oder Hans Werner Henze, gewinnen konnte, für die Gitarre zu schreiben, ist am 14. August 2020 verstorben.



Concertos for Lute & Orchestra

Antonio VIVALDI (1678-1741)

Karl KOHAUT (1726-1784)

Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759)

Julian Bream (Laute) & Ensemble

+ Joaquín RODRIGO (1901-1999) *Concierto de Aranjuez*

Julian Bream (Gitarre)

The Monteverdi Orchestra, John Eliot Gardiner

Artikelnummer, Preiscode: CDEA 7333 (P01)

Kategorie: Laute/Gitarre & Orchester

Inhalt, Dauer: 1 SACD • 1h10'

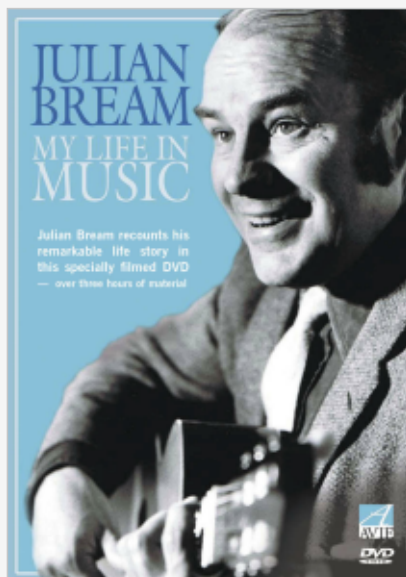
Booklet: Eng

VÖ: 17. 02. 2017



»Kein anderer Gitarrist (nicht einmal Segovia), kann mit Breams Leistung als Aufnahmekünstler mithalten. Seine Bandbreite ist umwerfend.« BBC MUSIC MAGAZINE

Aufnahmen: 1974 & 1975



Julian Bream

My Life in Music

Porträt des Gitarristen

Film von Paul Balmer (2003)

Artikelnummer, Preiscode: AV 2109 (T01)

Kategorie: Dokumentation

Inhalt, Dauer: 1 DVD • 3h15'

Booklet: Eng

VÖ: 21. 06. 2019



»Prächtige Präsentation von großem musikalischen Reiz, für Gitarristen eine wahre Fundgrube.« MUSICWEB INTERNATIONAL

Impressum Herausgeber: helikon harmonia mundi GmbH, Zimmerstraße 68, 10117 Berlin

Redaktion: Markus Kettner, Texte & Grafik: Gerhard Unger, Layout: globalmediaweb.de, www.harmoniamundimagazin.com